



BILDUNGSWEGE IM MAIN-KINZIG-KREIS

Von 4 nach 5

*Ratgeber für den Übergang in
die weiterführende Schule*

IMPRESSUM

Von 4 nach 5 – Ratgeber für den Übergang in die weiterführenden Schule

- Herausgeber:** Main-Kinzig-Kreis
Barbarossastraße 16-24
63571 Gelnhausen
www.mkk.de
- Redaktion:** Elke Kaltenschnee
- Layout:** Bettina Schwartz
Referat für Presse und Information
des Main-Kinzig-Kreises
- Fotos/Grafiken:** www.123rf.com, Elke Kaltenschnee,
Lilli Uhdreis, Sascha Rheker, Fontawesome

GRUSSWORT

Abenteuer Schulwechsel

Liebe Eltern,
Liebe Schülerinnen und Schüler,

seit langem gibt es bei uns im Main-Kinzig-Kreis die kleine Broschüre „Von 4 nach 5. Der Schulwechsel – ein Abenteuer“. Sie hat vielen Eltern und Kindern beim Übergang von der Grundschule in die weiterführende Schule geholfen. Auch wenn die Broschüre nun in einem neuen Kleid erscheint, bleibt mein großes Anliegen als Schuldezernent des Main-Kinzig-Kreises von äußerlichen Veränderungen unberührt: Kindern soll der Schritt von der 4. in die 5. Klasse erleichtert werden, damit sie sich in ihrer neuen Schule und in ihrer neuen Klasse rasch einleben, im Unterricht gut mitkommen und Bestätigung erfahren.

Wir wollen Eltern und Kinder mit Informationen unterstützen. Wichtig ist mir insbesondere der Hinweis, dass den

Schülerinnen und Schülern auch dann noch alle Bildungs- und Ausbildungsmöglichkeiten offenstehen, wenn die Grundschule keine Gymnasialempfehlung gegeben hat. Eine Schullaufbahn, die behutsam eingeschlagen wird und auf Erfolgen basiert, bringt Kinder weiter als es zu hoher Leistungsdruck und Misserfolge tun. Auch nach einer Berufsausbildung ist der Besuch einer Hochschule möglich.

Die Schullandschaft im Main-Kinzig-Kreis ist vielfältig, die Bildungsangebote an den Schulen sind breit gefächert. Schülerinnen und Schüler erhalten die Möglichkeit, Wissen zu erwerben und zu vertiefen. Zudem fördern die ganztätig arbeitenden Schulen im Kreis mit ihrem Ganztagsangebot die Interessen und nicht zuletzt die Selbstständigkeit der Schülerinnen und Schüler.

Für die Neuauflage der Broschüre des Main-Kinzig-Kreises durften wir auf Inhalte des vom Städtelternbeirat der Stadt Hanau herausgegebenen Elternratgebers „Was kommt nach 4 – Von der Grundschule zur weiterführenden



*Winfried Ottmann, Schuldezernent
des Main-Kinzig-Kreises*

Schule“ zurückgreifen. Mein Dank gilt darüber hinaus allen Mitwirkenden des Schulwegweisers „Von 4 nach 5“.

Ich wünsche Ihnen und Euch einen reibungslosen Übergang in die 5. Klasse. Den Schülerinnen und Schülern wünsche ich Freude und Spaß am Lernen in der neuen Schule.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'W. Ottmann', written over a white background.

Winfried Ottmann
Schuldezernent des Main-Kinzig-Kreises

INHALT

Von 4 nach 5 – Ratgeber für den Übergang in die weiterführenden Schule

1. Grußwort – Abenteuer Schulwechsel _____ 3
2. Einleitung – Warum diese Fibel? _____ 5
3. Interview – Es muss nicht unbedingt das Gymnasium sein _____ 8
4. Entscheidung – Auf welche Schule soll mein Kind gehen? _____ 10
5. Zeitplan – Was passiert wann? _____ 11
6. Orientierungshilfe – Welche Schule bietet was? _____ 14
7. Fragebogen – Welche Schule passt zu mir? _____ 17
8. Sonderpädagogische Förderung – Inklusion oder Förderschule? _____ 21
9. Checkliste – Wie verschaffe ich mir einen Überblick? _____ 22
10. Tipps für Eltern – Wie bereite ich mein Kind auf den Schulwechsel vor? _____ 23
11. Wissenswertes – Was ist neu in der Fünf? _ 25
12. Unterstützung – Was tun, wenn es Probleme gibt? _____ 28
13. Bildung – Die Schulen im Main-Kinzig-Kreis _____ 31
14. Übernahme der Beförderungskosten – Mit dem Bus zur Schule _ 34



EINLEITUNG

Warum diese Fibel?

Mit dem Übergang von der Grundschule auf die weiterführende Schule beginnt für Kinder und Eltern ein neuer, aufregender Lebensabschnitt. Doch der Schulwechsel will gut vorbereitet sein. Schließlich soll sich ein Kind in seiner neuen Schule, seiner neuen Klasse wohlfühlen, am Unterricht Spaß haben und Erfolge erleben, die sich im Idealfall auch in den Noten niederschlagen. Lehrerinnen, Lehrer, Eltern, Schülerinnen und Schüler sollten schon früh gemeinsam darüber nachdenken, welche Schulform den Begabungen eines Kindes am besten entspricht. Vor allem sollten sie die Schule nach seinen Bedürfnissen und Fähigkeiten auswählen. Eltern wiederum sollten den eigenen Wunschvorstellungen und Ambitionen keinen Vorrang vor den Interessen, Talenten und der schulischen Lernentwicklung ihres Sohnes oder ihrer Tochter einräumen. Auf diese Weise werden den Kindern möglicherweise Negativerlebnisse und schulische Misserfolge erspart. Im Main-Kinzig-Kreis stehen mehrere

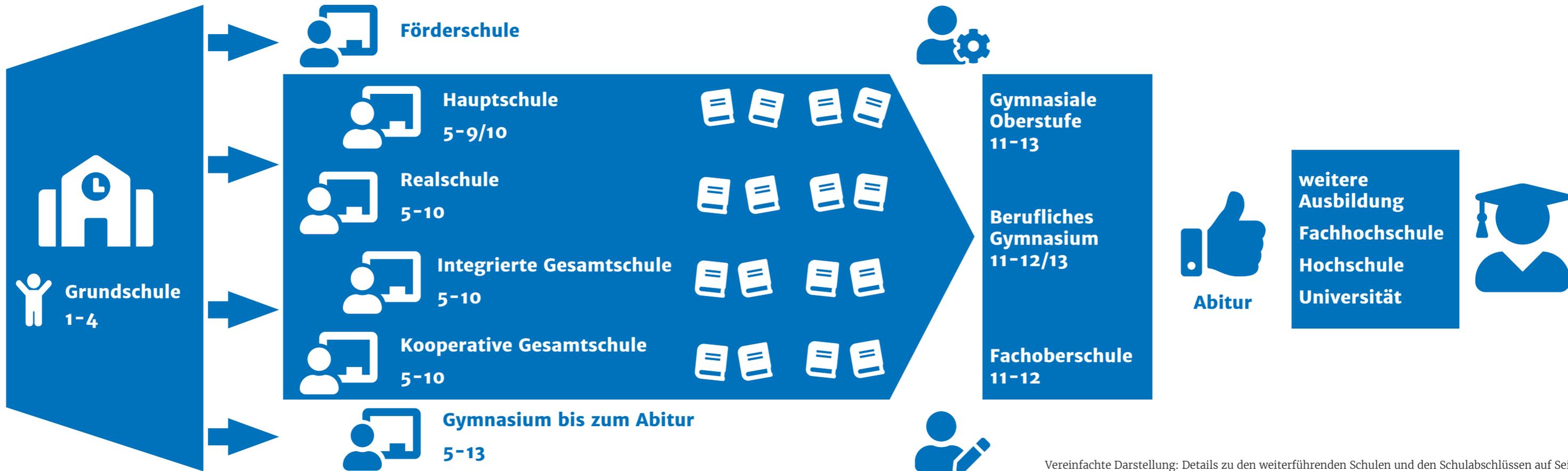
Schulformen zur Auswahl: Hauptschule, Realschule, Gymnasium sowie Integrierte oder Kooperative Gesamtschule. In dieser Broschüre sind Informationen zusammengetragen, die es Eltern und Kindern erleichtern sollen, sich für eine der Schulformen, für eine der Schulen im Kreis zu entscheiden.

Außerdem gibt es viele Tipps und Anregungen. Sie helfen den frischgebackenen Fünftklässlerinnen und Fünftklässlern, sich in den ersten Wochen in der neuen Schule zurechtzufinden.

TIPP

Ab Seite 17 findest du einen Fragebogen. Er hilft dir herauszufinden, welche Schulform gut zu dir passt.





Vereinfachte Darstellung: Details zu den weiterführenden Schulen und den Schulabschlüssen auf Seite 14.



Michael Hoffmann

INTERVIEW

Es muss nicht unbedingt das Gymnasium sein

Michael Hoffmann (57) ist Geschäftsführer einer Firma für IT-Infrastrukturen (Systemhaus), die er vor gut 30 Jahren gemeinsam mit seinem Geschäftspartner gegründet hat. Der Weg dahin führte ihn

über eine Ausbildung zum Kraftfahrzeugmechaniker, die Fachhochschulreife an der Ludwig-Geissler-Schule in Hanau und über ein Studium der Physikalischen Technik schließlich in den Bereich der Informationstechnologie und Computersysteme. Zudem ist er Vizepräsident der IHK Hanau-Gelnhausen-Schlüchtern sowie Handelsrichter am Landgericht Hanau. In einem Gespräch blickt er auf seinen beruflichen Werdegang zurück.

Frage: Herr Hoffmann, Sie haben ja durchaus viele Facetten unseres Ausbildungssystems in Deutschland erlebt. Wo sehen Sie die Stärken und Vorteile des Systems?

Es ist vor allem die große Flexibilität. Es wird einem jungen Menschen im Prinzip nie die Weiterbildung verwehrt. Man kann immer den nächsten Schritt zu einem besseren Abschluss, einer weiteren Ausbildung oder einem Studium gehen. Es muss zum Beispiel gar nicht zwingend über das Gymnasium an die Universität gehen.

Frage: Wie bewerten Sie rückblickend

Ihren Weg und wodurch waren Ihre Entscheidungen motiviert? Was würden Sie vielleicht aus heutiger Sicht anders machen?

Ich bin mit dem Werdegang rückblickend mehr als zufrieden. Nach der 10. Klasse und der Mittleren Reife bin ich in der handwerklichen Ausbildung (mit 16 Jahren) mit vielen Menschen zusammengekommen, die mich geprägt haben. Die Kollegen in der Werkstatt, die Vorgesetzten und die Kunden. Hier habe ich neben der fachlichen Ausbildung das Handwerkszeug für den Umgang mit anderen Menschen gelernt und vertieft. Nach der Ausbildung, die ja schon mit 19 beendet war, ist mir klar geworden, dass es das noch nicht gewesen sein konnte. Und das Angebot, eine Fachhochschulreife in nur einem Schuljahr zu erhalten, kam da gerade recht. Anschließend stand das Tor zum Beginn eines Studiums offen. Ohne es bewusst so gesteuert oder gar geplant zu haben, würde ich es wieder so tun.

Frage: Die Zahl und Vielfalt der Ausbildungsberufe und Studiengänge ist enorm. Welchen Rat geben Sie jungen

Menschen, um sich hier zurechtzufinden?

Eine gute und berechtigte Frage. Es gibt heute Berufe, die selbst ich aufgrund des Namens gar nicht mehr einordnen kann. Ich empfehle auf jeden Fall eine Berufsberatung. Aber zuvor kann man sich ja selbst auch ein paar Fragen stellen: Möchte ich eine duale Ausbildung machen oder direkt studieren? Eins steht jedenfalls fest. Hat man eine Ausbildung gemacht und ist anschließend in der gleichen Fachrichtung auch in einem Studium unterwegs, dann hat das erhebliche Vorteile im späteren Arbeitsleben. Beispiel: Eine Ausbildung zum Zimmermann, Dachdecker, Maurer oder ähnliche Berufe aus dem Baugewerbe sind eine ideale Voraussetzung für ein Architekturstudium. Maschinenschlosser, Werkzeugmacher etc. sind perfekte Voraussetzungen für ein Maschinenbaustudium. Man könnte noch weitere Beispiele aufzählen. Und es macht Spaß, in jungen Jahren solche praktische Erfahrungen sammeln zu können. Ein anschließendes Studium erhält dadurch einen ganz anderen Stellenwert.

Frage: Aus Ihrer Erfahrung, auch als Vater – wie sollten sich Eltern in diesem Prozess verhalten?

Den Nachwuchs beobachten, aber nicht bevormunden. Szenarien wie eben beschrieben darstellen und Angebote machen, auf keinen Fall sagen was zu tun ist, das kommt nicht gut an. Auch wenn der Nachwuchs feststellen sollte, dass die Wahl nicht richtig war, kann man Alternativen finden und den Beruf wechseln. Das gibt unser System her. Aber „Durchhalten“ und etwas zum Abschluss bringen sollte dabei schon an erster Stelle stehen.

Frage: Als Arbeitgeber und als Referent an weiterführenden Schulen erleben Sie immer wieder auch junge Menschen und Berufseinsteiger. Wo sehen Sie mögliche Defizite oder Nachholbedarf? Welche Eigenschaften oder Qualitäten sind neben der fachlichen Qualifikation zu beachten?

Das klingt vielleicht nicht besonders modern, aber grundsätzliche Tugenden

wie Pünktlichkeit, Aufmerksamkeit, ordentliches Auftreten, Ehrlichkeit, Respekt und Kollegialität sind sehr wichtig. Das sind die einfachsten und leicht zu erbringenden Dinge während einer Ausbildung. Diese Werte sollten eigentlich schon vor der Ausbildung vorhanden sein, werden aber dort auch vermittelt. Und für unsere Mitbürgerinnen und Mitbürger mit Migrationshintergrund ist das Lernen der deutschen Sprache der Schlüssel zu späterem Erfolg.

Eine persönliche Frage noch zum Schluss: Was ist Ihr persönliches Erfolgsrezept oder Lebensmotto?

Ich lebe nach dem Motto „die schönsten Dinge sind die, die man sich nicht kaufen kann“. Damit befreit man sich von jeglicher materiellen Abhängigkeit. Dies können sportliche Leistungen sein, ein sinnvolles und erfüllendes Ehrenamt, natürlich alle Ausbildungen und Abschlüsse, die man erreicht hat und vieles andere mehr. Man muss nur mal darüber nachdenken! Als Ergebnis wird sich ein hoher Zufriedenheitsgrad einstellen.

ENTSCHEIDUNG

Auf welche Schule soll mein Kind gehen?

Die Antwort auf diese Frage ist schnell gegeben: Die Wahl des Bildungsgangs ist Sache der Eltern. Doch die Grundschule ihres Sohnes oder ihrer Tochter hilft ihnen bei der Entscheidung.

Zunächst sprechen die Klassenkonferenzen in der Grundschule für jedes Kind eine Empfehlung aus. Dabei werden Lernentwicklung, Arbeits- und Sozialverhalten, Bedürfnisse und Neigungen berücksichtigt. Danach, im Januar und Februar des 4. Schuljahrs, finden Beratungsgespräche mit den Eltern statt. Die Grundschullehrerinnen und -lehrer haben die Schülerin oder den Schüler über mehrere Jahre intensiv begleitet und können die Eltern bei der Entscheidung gut beraten und unterstützen. In jedem Fall sollte die Schülerin oder der Schüler einbezogen werden.

Sind Eltern und Kinder bei der Wahl für eine Schulform unsicher, sollten sie bedenken: Die Schullandschaft ist

vielfältig, das Bildungssystem durchlässig. Die Entscheidung für die eine oder andere Schulform lässt sich verändern, wenn klar wird, dass ein Kind in einer anderen Schulform oder in einem anderen Kurs besser aufgehoben ist. Es muss nicht immer gleich das Gymnasium sein. Auch Schülerinnen und Schüler, die zunächst die Realschule oder die Hauptschule besuchen, können Abitur machen und ein Studium absolvieren.



TIPP

Deine Grundschule empfiehlt, auf welche Schule du gehen solltest. Aber die Entscheidung treffen Deine Eltern gemeinsam mit dir.

Das Hessische Schulgesetz

§§ 70 (Aufnahme in die Schule) und 77 (Wahl des weiterführenden Bildungsganges) des Hessischen Schulgesetzes regeln den Wechsel von der Grundschule auf die weiterführende Schule.

<https://www.rv.hessenrecht.hessen.de/>
[angesehen am 02.02.2022]



ZEITPLAN

Was passiert wann?

Bereits zu Beginn des 4. Schuljahrs werden die Eltern von der Klassenlehrkraft ausführlich über die einzelnen Schritte informiert, die auf dem Weg von der Jahrgangsstufe 4 in die Jahrgangsstufe 5 anstehen. Im ersten Halbjahr finden an den Grundschulen im Main-Kinzig-Kreis und an den weiterführenden Schulen Beratungsgespräche mit den Eltern beziehungsweise Informationsveranstaltungen für Eltern und Kinder statt. Die „Tage der offenen Tür“ an den weiterführenden Schulen geben Eltern und Kindern die Möglichkeit, gemeinsam in das Unterrichtsangebot und alle anderen Aktivitäten der weiterführenden Schulen hineinzuschnuppern. Um sich ein Bild von den unterschiedlichen Bildungseinrich-

tungen zu machen, ist es wichtig, diese Angebote wahrzunehmen.

Das Anmeldeformular für die weiterführende Schule erhalten die Eltern im Januar oder Februar von der Grundschule. Es muss bis zum 5. März sorgfältig ausgefüllt abgegeben werden. Auf dem Formular sollten unbedingt drei Schulen genannt werden – als Erst-, Zweit- und Drittwunsch. Ist die Entscheidung für eine Schulform und damit eine Schule getroffen, wird diese von der Grundschule an die jeweilige Schule gemeldet. Die Zusage der neuen Schule wird per Post an die Eltern verschickt.

Auf den folgenden Seiten ist in aller Kürze zusammengestellt, welche Schritte auf dem Weg vom 4. ins 5. Schuljahr anstehen. So behalten Eltern und Kinder den Überblick.



November/Dezember

Informationsabend für die Eltern über das Bildungssystem und die weiterführenden Schulen (Einladung erfolgt über die Grundschule)

„Tag der offenen Tür“ an den weiterführenden Schulen. Termine über die Websites der Schulen oder in der Presse



Bis Februar

Elterngespräche und Einzelberatungen durch die Klassenlehrerinnen und Klassenlehrer

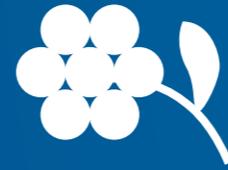


Danach

bis 5. März Mitteilung an die Schule über den gewünschten Bildungsgang, die bevorzugte Schulform und die Schule (Formulare verteilt die Grundschule zu Beginn des 2. Halbjahrs)

Eventuell erneute Beratung

Endgültige Entscheidung über die Wahl des Bildungsgangs und die Schulform.



Anfang April

Anmeldung des Kindes an der weiterführenden Schule erfolgt direkt durch die Grundschule

Benachrichtigung der weiterführenden Schule erfolgt etwa im Juni



Vor den Sommerferien

Letztes Grundschulzeugnis

Abschied nehmen von der Grundschule mit einem schönen Abschiedsfest



Nach den Sommerferien

Willkommensveranstaltung der Schülerinnen und Schüler und ihrer Eltern in der neuen Schule

Kennenlernen der neuen Klasse und der neuen Lehrerinnen und Lehrer



August bis Oktober

Wahl der Klassensprecherinnen und Klassensprecher

Neues kennenlernen und sich zurechtfinden

Erster Elternabend und Wahl der Elternbeirätinnen und Elternbeiräte



Das 5. Schuljahr

Erste Klassenfahrt in der neuen Schule

Eventuell Elterngespräche zur Querversetzung

Zeugnisse



ORIENTIERUNGSHILFE

Welche Schule bietet was?

Viele Wege führen zum angestrebten Bildungsziel. Es gibt weder Königswege noch Sackgassen. Jede Schulform ist ein wertvoller Lernort. Mit dem entsprechenden Abschluss eröffnen sich vielfältige Perspektiven. Getroffene Entscheidungen können verändert werden. Zu beachten ist, dass bei einem Wechsel von der Hauptschule zur Realschule, von der Realschule in das Gymnasium, die



TIPP

In der Hauptschule sind die Klassen nicht so groß. Du lernst vieles über Berufe und die Arbeitswelt. Außerdem hast du Englischunterricht. Nach deinem Abschluss kannst du entweder eine Ausbildung machen oder weiter zur Schule gehen.

Gymnasiale Oberstufe oder die Fachoberschule bestimmte Notendurchschnitte erreicht sein müssen.

HAUPTSCHULE

Auf der Hauptschule lernen Schülerinnen und Schülern im Klassenverband und werden vor allem von der Klassenlehrerin oder dem Klassenlehrer unterrichtet. Es werden Fähigkeiten vermittelt, mit denen die Schülerinnen und Schüler ihr Leben, ihren Alltag und ihren Beruf meistern können. Als erste Fremdsprache wird Englisch unterrichtet. Der Unterricht bereitet auf einen Besuch einer berufsbildenden Schule vor. Um den Übergang von der Schule in den Beruf zu erleichtern, sind Betriebserkundungen und Praktika vorgesehen. Ist die 9. Klasse erfolgreich geschafft, erhalten die Schülerinnen und Schüler ihren Hauptschulabschluss. Er ist Voraussetzung für den Besuch bestimmter Fachschulen. Auch ermöglicht er, in die Jahrgangsstufe 10 zu gehen und einen Realschulabschluss zu machen. Wenn eine Schülerin oder ein Schüler geeignet ist, kann sie oder er Abitur machen.

REALSCHULE

Sind Eltern unsicher, ob ihr Kind auf einem Gymnasium oder einer Realschule besser aufgehoben ist, kann es sinnvoll sein, sich für eine Realschule zu entscheiden. Schließlich werden auf dem mittleren Bildungsweg praktische und theoretische Fähigkeiten vermittelt. Die Schülerinnen und Schüler erhalten eine breite allgemeine Bildung, die sie sowohl auf eine Ausbildung als auch auf den Besuch der gymnasialen Oberstufe vor-



TIPP

In der Realschule wird ein Thema im Unterricht länger durchgenommen als auf dem Gymni. Du kannst außer Englisch auch Französisch lernen. Mit dem Realschulabschluss in der Tasche kannst du entweder eine Ausbildung machen oder auf das Gymni wechseln, wenn du gute Noten hast.

bereitet. Als erste Fremdsprache ist zumeist Englisch verbindlich, eine zweite Fremdsprache kann ab der 7. Klasse erlernt werden. Unterrichtet werden die Schülerinnen und Schüler vor allem von Fachlehrern. Nach erfolgreich abgeschlossener 10. Klasse ist der mittlere Schulabschluss erreicht. Unter bestimmten Voraussetzungen ermöglicht er den Besuch einer Fachoberschule. Mit befriedigenden Abschlussnoten in bestimmten Fächern kann eine Schülerin oder ein Schüler in die gymnasiale Oberstufe oder auf ein berufliches Gymnasium wechseln.

GYMNASIUM

Das Gymnasium richtet sich an intellektuell begabte Kinder. Das Angebot ist für Schülerinnen und Schüler geeignet, die gern lernen und wissbegierig sind. Ihnen wird eine vertiefte Allgemeinbildung zuteil. Leistungsbereitschaft und die Fähigkeit zum selbständigen Lernen werden vorausgesetzt. Der Unterricht wird von Fachlehrerinnen und Fachlehrern gestaltet. Mindestens zwei Fremdsprachen werden erlernt. Im Main-Kinzig-Kreis bieten alle Gymnasien G9 an.

Das heißt, die Sekundarstufe I umfasst die Schuljahre 5–9. Daran schließt sich die Oberstufe (Sekundarstufe II) an. Sie gliedert sich in eine Einführungsphase von einem Schuljahr (E1/E2) und eine Qualifikationsphase von zwei Schuljahren (Q1–4). Die Oberstufe ist als Kurssystem angelegt. An ihrem Ende stehen die Abiturprüfungen (allgemeine Hochschulreife). Das Abitur berechtigt die Schülerinnen und Schüler an einer Universität oder einer Fachhochschule zu studieren. Möchten Schülerinnen oder Schüler bereits nach der 10. Klasse vom Gymnasium abgehen, erlangen sie den Realschulabschluss, wenn sie die Jahrgangsstufe erfolgreich abgeschlossen haben.



TIPP

Auf dem Gymnasium lernst du mehr in kürzerer Zeit als auf der Realschule. Du kannst drei Fremdsprachen lernen. Nach dem Abitur hast du die Wahl. Du kannst eine Ausbildung machen oder studieren.

KOOPERATIVE GESAMTSCHULE

Unter dem Dach einer Kooperativen Gesamtschule finden sich verschiedene Bildungsgänge: Hauptschule, Realschule, und Mittelstufe (Sekundarstufe I) eines Gymnasiums. Die verschiedenen Zweige sind voneinander getrennt, aber dennoch pädagogisch und organisatorisch miteinander verbunden. Ein Wechsel zwischen den Bildungsgängen ist möglich. Fällt es einer Schülerin oder einem Schüler zum Beispiel schwer, den Unterrichtsstoff einer Gymnasialklasse zu schaffen, kann sie oder er in den Realschulzweig wechseln, ohne das gewohnte Umfeld zu verlieren. Die Schule gewährleistet Durchlässigkeit.



TIPP

Auf der Kooperativen Gesamtschule sind alle Schulformen unter einem Dach. Wenn du also zum Beispiel vom Realschulzweig auf den gymnasialen Zweig wechselst, kannst du in den Pausen weiter deine Kumpels sehen.

INTEGRIERTE GESAMT-SCHULE

Das Motto integrierter Gesamtschulen lautet „Fördern statt Auslese“. Deshalb wird nicht zwischen Hauptschule, Realschule und Gymnasium unterschieden. Kinder mit all ihren Begabungen erhalten gemeinschaftlichen Unterricht. Von Klasse 5 bis 10 besteht er aus Kern-, Kurs-, Wahlpflicht- und Wahlunterricht. Im Kernunterricht werden Fächer wie Sport, Kunst oder Gesellschaftslehre im Klassenverband unterrichtet.



TIPP

Auf der Integrierten Gesamtschule werden Schülerinnen und Schüler bis zur 7. Klasse in einer Klasse unterrichtet. Auch ab der 8. Klasse gibt es gemeinsamen Kernunterricht und dazu Unterricht in Kursen. In diese Kurse wirst du eingeteilt, je nachdem wie gut du in einem Fach bist.

Fächer wie Deutsch, Englisch, Mathematik oder Naturwissenschaften werden in Kursen unterrichtet. Dieser Kursunterricht richtet sich nach den jeweiligen Kompetenzen der Schülerin oder des Schülers und ist in zwei bis drei Anspruchsniveaus unterteilt. Die Eltern können auf die Einstufung ihres Kindes Einfluss nehmen. Ab der 7. Klasse können die Schülerinnen und Schüler aus einem festgelegten Angebot Wahlpflichtfächer aussuchen. Im Wahlunterricht wiederum können die Schülerinnen und Schüler Fächer belegen, die sie persönlich interessieren. Sitzenbleiben gibt es nicht; vielmehr können Schülerinnen und Schüler in einen Kurs mit einem anderen Anspruchsniveau wechseln oder ein Schuljahr freiwillig wiederholen.

FÖRDERSTUFE

Die Förderstufe ist ein Bildungsangebot für die Jahrgangsstufen 5 und 6, ein Bindeglied zwischen Grundschule und Jahrgangsstufe 7 der weiterführenden Schulen. Während dieser beiden Jahre werden die Schülerinnen und Schüler auf den Übergang in die Hauptschule,

die Realschule, das Gymnasium oder die Gesamtschule vorbereitet. Unterrichtet wird zumeist in Kerngruppen im Klassenverband. Mathematik und erste Fremdsprache werden je nach Leistung, Begabung und Neigung in unterschiedlichen Kursgruppen erteilt. Ob ein Kind im Anschluss einen gymnasialen Bildungsweg beschreiten kann, entscheidet die Schulkonferenz.

Weitere Informationen gibt es hier: <https://kultusministerium.hessen.de/Schulsystem/Schulformen-und-Bildungsgaenge/Grundschule/Uebergang-von-4-nach-5> [angesehen am 02.02.2022]

Fülle den Fragebogen bitte **ganz ehrlich** aus und verwende die Farben.



Das trifft bei mir immer/meistens zu.



Das trifft bei mir teilweise zu.



Das trifft bei mir eher nicht zu.



Das trifft bei mir überhaupt nicht zu.



	Selbst-einschätzung	Was ich noch dazu sagen möchte...
Ich verstehe sofort, wie Aufgaben funktionieren.		
Ich kann mir gelernte Sachen lange merken und immer wieder anwenden.		
Für Arbeiten muss ich nicht viel lernen, um eine gute Note zu schreiben.		
Ich lerne ein Gedicht leicht und sehr schnell auswendig.		
Ich kann auch schwierige Texte gut lesen und verstehe, um was es geht.		
Ich lese zuhause in meiner Freizeit viel.		
Ich interessiere mich für viele Sachthemen und informiere mich auch außerhalb der Schule dazu.		



Quelle: Grundschul-Ideenbox, <https://www.grundschul-ideenbox.de>

Fülle den Fragebogen bitte **ganz ehrlich** aus und verwende die Farben.

- Das trifft bei mir immer/meistens zu.
- Das trifft bei mir teilweise zu.

- ▲ Das trifft bei mir eher nicht zu.
- ★ Das trifft bei mir überhaupt nicht zu.

	Selbst-einschätzung	Was ich noch dazu sagen möchte...
Ich vergesse nur selten oder gar nicht meine Hausaufgaben.		
Hausaufgaben mache ich zuhause zügig und ohne Hilfe.		
Statt Hausaufgaben zu machen oder zu lernen, möchte ich lieber spielen/Sport machen.		
Ich benötige viel Zeit zum Lernen und für die Hausaufgaben.		
Ich kann mich über einen längeren Zeitraum konzentrieren.		
Wenn mir jemand etwas erklärt, das ich nicht verstehe, dann frage ich nach.		
Ich beteilige mich am Unterricht regelmäßig.		
Ich arbeite im Unterricht mit und beteilige mich, auch wenn mich das Thema nicht interessiert.		



	Selbst-einschätzung	Was ich noch dazu sagen möchte...
Mit anderen Kindern kann ich gut und konzentriert zusammenarbeiten.		
Ich kann mich gut an die Regeln in der Schule halten.		
Ich kann auf Freizeit verzichten, wenn eine Arbeit ansteht.		
Ich lerne viel, damit ich gute Noten bekomme.		
Ich präsentiere sicher und ruhig vor der Klasse.		
Meine Hefte und Ordner sind ordentlich, sorgfältig geführt und vollständig.		
Ich kann gut auf andere Kinder zugehen und finde leicht Freunde.		
Ich bin lange traurig, wenn ich eine schlechte Note bekomme.		
Vor Arbeiten/Tests bin ich sehr aufgeregt und schlafe schlecht.		
Ich kann gute Aufsätze schreiben.		
Ich bin gut in Deutsch.		
Ich bin gut in Mathe.		
Insgesamt bin ich zufrieden mit meinen Schulleistungen.		





Fülle den Fragebogen bitte **ganz ehrlich** aus und verwende die Farben.



Das trifft bei mir immer/meistens zu.



Das trifft bei mir teilweise zu.



Das trifft bei mir eher nicht zu.



Das trifft bei mir überhaupt nicht zu.



	Selbst-einschätzung	Was ich noch dazu sagen möchte...
Ich stelle gern etwas mit meinen Händen her und bastle gern.		
Ich kann selbständig Bus fahren.		
Ich möchte gern auf die folgende Schule gehen: <input type="checkbox"/> Hauptschule <input type="checkbox"/> Realschule <input type="checkbox"/> Gymnasium <input type="checkbox"/> Kooperative Gesamtschule <input type="checkbox"/> Integrierte Gesamtschule		
Meine beste Freundin/mein bester Freund möchte auf folgende Schule: <input type="checkbox"/> Hauptschule <input type="checkbox"/> Realschule <input type="checkbox"/> Gymnasium <input type="checkbox"/> Kooperative Gesamtschule <input type="checkbox"/> Integrierte Gesamtschule		
Wenn ich meinen Schulabschluss habe, möchte ich gerne _____ werden.		



SONDERPÄDAGOGISCHE FÖRDERUNG

Inklusion oder Förderschule?

An den weiterführenden Schulen des Main-Kinzig-Kreises werden Schülerinnen und Schüler mit speziellen Bedürfnissen inklusiv, das heißt gemeinsam mit den anderen, beschult. Außerdem gibt es die Möglichkeit, eine Förderschule zu besuchen. Für die Beratung, Unterstützung und Beschulung sind die regionalen Beratungs- und Förderzentren (BFZ) zuständig. Sie sind Teil der inklusiven Schulbündnisse, die im Main-Kinzig-Kreis gebildet wurden.

Förderschulen

Haidefeldschule, Birstein-Hettersroth, Förderschwerpunkt: Lernen
<http://haidefeldschule.de/>

Fröbelschule, Langenselbold, regionales BFZ, Förderschwerpunkt Lernen
<https://froebelschule-langenselbold.de/>

Brentano-Schule, Linsengericht-Altenhaßlau, regionales BFZ, Förderschwerpunkt: Lernen
<http://brentanoschule.de/>

Martinsschule, Linsengericht-Altenhaßlau, überregionales BFZ, Förderschwerpunkte: geistige Entwicklung sowie körperliche und motorische Entwicklung
<http://www.martinsschule-linsengericht.de/>

Adolph-Diesterweg-Schule, Maintal-Hochstadt, Förderschwerpunkte: Lernen sowie emotionale und soziale Entwicklung
<https://adolph-diesterweg.maintal.schule.hessen.de/>

Johann-Hinrich-Wichern-Schule, Nidderau-Ostheim, regionales BFZ, Förderschwerpunkte: Lernen, Sprachheilförderung
<https://johann-hinrich-wichern.nidderau.schule.hessen.de/>

Bergwinkelschule-BFZ, Schlüchtern, Förderschwerpunkte: Lernen, emotionale und soziale Entwicklung sowie körperliche und motorische Entwicklung
<https://bergwinkel-bfz.schluechtern.schule.hessen.de/>

Heinrich-Hehrmann-Schule, Schlüchtern, Förderschwerpunkte: geistige Entwicklung sowie körperliche und motorische Entwicklung
<https://www.heinrich-hehrmann-schule.de/>

Sprachheilschule, Sinntal-Sterbfritz, Förderschwerpunkt: Sprache
<http://www.sprachheilschule-sinntal.de/>

Frida-Kahlo-Schule, Bruchköbel, Förderschwerpunkt: geistige Entwicklung
<https://www.frida-kahlo-brk.de>



CHECKLISTE

Wie verschaffe ich mir einen Überblick?

Die Bildungslandschaft im Main-Kinzig-Kreis ist vielfältig. Vor der Entscheidung sollten sich Eltern und Kinder die neue Schule deshalb genau anschauen. Dafür bieten sich die Tage der offenen Tür in der Schule an oder ein Besuch der Schulwebseite. Die nachfolgenden Punkte können dabei als Orientierungshilfe dienen:



- Wie ist der erste Eindruck der möglichen neuen Schule?
- Welche Schwerpunkte hat sie und passen diese zu den Interessen des Kindes?
- Welche besonderen Fächer, welche zusätzlichen Angebote gibt es?
- Wie ist die Schule mit digitalen Medien ausgestattet?
- Welchen Eindruck machen die Fachräume?
- Werden die Arbeiten, die Schülerinnen und Schüler in der Schule herstellen, in den Fluren ausgestellt und auf diese Weise wertgeschätzt?
- Was sagen andere Eltern und Kinder über die Schule?
- Werden Sie gut und freundlich beraten?
- Wie ist die Zusammenarbeit mit anderen weiterführenden Schulen oder mit Betrieben in der Umgebung?

- Welche Unterrichtsformen werden favorisiert: Frontalunterricht, Wochenplan, Projektarbeit, selbstbestimmtes Lernen in Freiarbeit?
- Welches berufsvorbereitende Angebot gibt es?
- Vertrauen Sie dem Rat der Grundschullehrerin/des Grundschullehrers Ihres Kindes.



TIPP

Schlag deinen Eltern vor, dass ihr zusammen zum Tag der offenen Tür geht und schaut euch die Schule gemeinsam an. Vielleicht geht einer deiner Kumpel oder eine deiner Freundinnen auch auf die neue Schule, dann könnt ihr sie gemeinsam erkunden. Schreib dir die Fragen auf, auf die du Antworten haben möchtest. Zum Beispiel, ob es Schülerpaten gibt, wo der Bus hält, wo die Bibliothek und die Mensa sind, ob der Hausmeister nett ist. Eben alles, was du wissen willst.



TIPPS FÜR ELTERN

Wie bereite ich mein Kind auf den Schulwechsel vor?

- Bereiten Sie den Schulwechsel gemeinsam mit Ihrem Kind vor - und zwar frühzeitig.
- Binden Sie Ihr Kind in die Entscheidung ein, schließlich geht es um seine Zukunft.
- Erklären Sie Ihrem Kind, was mit dem Schulwechsel auf es zukommt: längerer Schulweg, großes Schulgelände, viel mehr Schülerinnen



Frag deine Eltern oder deine älteren Geschwister, Cousins oder Cousinen, wie es für sie war, von der Grundschule auf die weiterführende Schule zu wechseln. Sie haben bestimmt Spannendes zu erzählen.

TIPP



und Schüler, neue Klassenkameradinnen und Klassenkameraden, neue Lehrerinnen und Lehrer, neue Fächer, mehr Hausaufgaben.

- Seien Sie in diesen Monaten besonders aufmerksam und sprechen Sie mit Ihrem Kind, wenn Sie den Eindruck haben, ihm fällt der Schulwechsel schwer.
- Nehmen Sie an den „Tagen der offenen Tür“ teil und sprechen Sie mit Ihrem Kind über das Erlebte.
- Sprechen Sie mit Ihrem Kind darüber, wie andere seine Leistung einschätzen, wie es sich selbst einschätzt und welchen Eindruck Sie von seinen Leistungen haben.
- Zeigen Sie Ihrem Kind, dass Sie ihm die neuen Herausforderungen zutrauen. Das macht mutig und stark.
- Bringen Sie in Erfahrung, was Ihr Kind auf der neuen Schule erwartet, und sprechen Sie mit ihm darüber.
- Wecken Sie Vorfreude bei Ihrem Kind, zum Beispiel mit einem neuen

Schulrucksack.

- Auf den Seiten des Hessischen Kultusministeriums gibt es Erklärfilme in verschiedenen Sprachen. Sie geben einen guten Überblick über die Bildungswege in Hessen: <https://kultusministerium.hessen.de/Schulsystem/Schulformen-und-Bildungsgaenge/Erklaerfilme/Erklaerfilme> [angesehen am 02.02.2022]
- Unter folgendem Link gibt es den Flyer „Ihr Kind kommt in die weiterführende Schule“: https://kultusministerium.hessen.de/sites/kultusministerium.hessen.de/files/2021-08/flyer_uebergang_4_nach_5.pdf [angesehen am 13.04.2022]



TIPP

Du gehörst bald zu den Großen. Mit deinem neuen Schulrucksack und deinem Schlammpermäppchen sieht bestimmt jeder gleich, dass du nicht mehr in die Grundschule gehst.

Stundenplan 5f

Lena Müller

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
1.	Deutsch 501	Mathe 126	Bio	English 011	Mathe 126
2.	Deutsch	Mathe	Bio 106	English	Mathe
3.	English 011	Kunst	Deutsch 501	Musik 211	Erdkunde
4.	English	Kunst 203	Deutsch	Musik	107
5.	Ethik 219	Sport	Erdkunde 107	Religion/ Ethik 219	
6.	Religion	Sport Großhalle			
7.	Chor		Hausaufgaben betreuung		

Englisch: Frau Schmidt
15.07. Elternabend

Gestaltung: Lilli Uhdris



WISSENSWERTES

Was ist neu in der Fünf?

Viele neue Gesichter und neue Namen, die du dir erst mal merken musst. Auf dem Stundenplan stehen Fächer wie Biologie, Chemie, Physik und Gesellschaftslehre, außerdem Fremdsprachen, zumeist Englisch und Französisch, wahlweise aber auch Latein oder Spanisch. In der Grundschule hat die Klassenlehrerin oder der Klassenlehrer fast alle Fächer unterrichtet. In der neuen Schule sind die Fächer inhaltlich voneinander getrennt. Das heißt, dass nach einer Schulstunde Biologie ein ganz anderes Fach dran sein kann: Englisch, Deutsch oder Mathe etwa. Den ganzen Schultag über musst du dich immer wieder auf unterschiedliche Themen einstellen und dich darauf konzentrieren. Das kann in den ersten Wochen ganz schön anstrengend sein. Du musst dich im Schulgebäude zurechtfinden. Weil der Weg zur Schule vielleicht weiter ist als zuvor, heißt es nun früher aufstehen – und später heimkommen.

Das hört sich alles stressig an, aber so ist das oft, wenn etwas neu beginnt. Wer im Unterricht aufmerksam ist, mitmacht und Fragen stellt, merkt sich das Gelernte besser und kann die Hausaufgaben gut erledigen. Wenn etwas in den ersten Wochen auf der neuen Schule nicht gleich klappt, ist das kein Drama. Das wird bestimmt besser.

Schülerinnen und Schüler bestimmen mit

Wie in der Grundschule wird auch in der neuen Schule zu Beginn eines Schuljahres eine Klassensprecherin oder ein Klassensprecher gewählt. Sie sind das Bindeglied zwischen den Lehrkräften und den Schülerinnen und Schülern der Klasse. Sie leiten die Klassenversammlungen und sorgen dafür, dass umgesetzt wird, was ihr in der Klasse gemeinsam beschließt. Außerdem wählen sie in vielen Schulen die Stufensprecherinnen und -sprecher. An weiterführenden Schulen gibt es eine Schulsprecherin oder einen

Schulsprecher, der von allen Schülerinnen und Schülern gewählt wird. Diese Sprecher vertreten die Interessen ihrer Klasse, ihrer Gruppe oder der Schülerschaft gegenüber Lehrern, Schulleitung oder Eltern. Die Schulsprecherinnen und Schulsprecher können an Konferenzen teilnehmen und dort angehört werden. Sie organisieren gemeinsam mit der Schülerschaft Schulbeste, Partys und andere Veranstaltungen. Ab der 5. Jahrgangsstufe steht jeder Klasse pro Woche eine SV-Stunde zu, um Aktuelles und Wichtiges zu besprechen.

TIPP

In der neuen Schule triffst du nicht nur deine Grundschulfreunde wieder, sondern du findest auch neue Freunde. Gemeinsam nehmt ihr am Unterricht teil. Wenn ihr mögt, könnt ihr nachmittags zusammen an AGs teilnehmen.



Am Nachmittag gibt es tolle Angebote

An weiterführenden Schulen findet auch am Nachmittag Unterricht statt, vor allem für Schülerinnen und Schüler der höheren Klassen. Daneben gibt es nachmittags unterschiedliche Bildungs- und Förderangebote. Zum einen sind das Arbeitsgemeinschaften, kurz AGs. Das können Theater- und Schach-AGs sein, aber auch Computerführerschein-, Robotik- und Töpferkurse oder Chor und Orchester. Viele Schulen bieten Hausaufgabenhilfe und Förderkurse an. Damit werden Schülerinnen und Schülern unterstützt, sich in einem Fach zu verbessern. Am Anfang eines Schuljahres stellt die Schule (online oder offline) Formulare bereit, mit denen du dich für diese Angebote anmelden kannst.

In Ganztagschulen gibt es neben Fachunterricht, Hausaufgabenbetreuung, Förderkursen und AGs jeden Mittag ein warmes Mittagessen. So sind die Schülerinnen und Schüler gut betreut und versorgt, während die Eltern arbeiten.

Deutsch als Zweitsprache

Wenn ein Kind nach Deutschland kommt und kein Deutsch kann, ist es wichtig, dass es die Sprache lernt. Deshalb gibt es in den Grundschulen im Main-Kinzig-Kreis Intensivklassen und besondere Kurse für diese Kinder. In der Regel bleiben sie ein Jahr in diesen Klassen und lernen Deutsch verstehen, sprechen, lesen und schreiben. Sind die Kinder erst in der dritten oder vierten Klasse nach Deutschland gekommen, ist der Übergang in eine weiterführende Schule für sie oft besonders schwierig. In den weiterführenden Schulen erhalten sie deshalb Förderstunden, die ihnen helfen sollen, sich zu verbessern und am Ende ihrer Schulzeit einen guten Abschluss zu erlangen.

Elterntipp

An vielen Schulen gibt es Fördervereine, in denen sich engagierte Eltern ehrenamtlich zusammenschließen, um IHRE Schule voranzubringen. Sie helfen zum Beispiel in der Schulbibliothek, in der

Schulmensa oder bei der Organisation von Schulfesten mit. Nicht selten werden mit der Unterstützung des Fördervereins sogar Honorarkräfte finanziert, die digitale Ausstattung der Schule verbessert oder sozial benachteiligte Schülerinnen und Schüler bei Klassenfahrten unterstützt. Hinweise hierzu gibt es auf den Webseiten der weiterführenden Schulen.

TIPP

An vielen Schulen engagieren sich Schülerinnen und Schüler im Schulsanitätsdienst. Sie sind in Erster Hilfe besonders geschult. Gemeinsam mit Lehrkräften helfen sie zum Beispiel, wenn sich jemand verletzt hat.



Endlich ein Smartphone!?

Im Internet werden kostenfrei Eltern-Kind-Vetträge zur Handynutzung bereitgestellt. Zum Beispiel von der Uni Ulm (www.uni-ulm.de) oder unter www.mediennutzungsvertrag.de.

Für Eltern:

1. Ich helfe meinem Kind, das Internet kennenzulernen und unterstütze es darin, digitale Medien auf eine sinnvolle Weise zu nutzen.
2. Findet mein Kind Seiten, die gegen geltende Gesetze, allgemeine Sitten und Moral verstoßen, bemühe ich mich darum, diese Seiten meinem Kind zukünftig unzugänglich zu machen.
3. Ich bestrafe oder mache mein Kind nicht verantwortlich dafür, dass es Seiten mit oben genannten Inhalten gefunden hat.
5. Knüpft mein Kind Online-Bekanntschaften, erkläre ich meinem Kind meine Bedenken und begleite es beim Online-Kennenlernen der Person - oder

beim Abbrechen des Kontakts.

Für Kinder:

6. Ich nutze mein Smartphone nur in der Zeit von ____ bis ____ Uhr.
 7. Ich halte mich an die Smartphone-Regeln meiner Schule.
 8. Passwörter behalte ich für mich. Nur ich und meine Eltern haben darauf Zugriff.
 9. Ich gebe keine persönlichen Informationen an jemanden weiter, es sei denn, meine Eltern haben es vorher erlaubt.
 10. Ich lade nur etwas herunter oder nehme an Gewinnspielen oder Ähnlichem teil, wenn meine Eltern es erlaubt haben.
 11. Ich teile keine Inhalte, die jemandem schaden oder jemanden verletzen könnten.
 12. Ich teile keine Fotos von einer Person, ohne dass sie mir das erlaubt hat.
- Wenn du diese Regeln nicht beachtest

und mit dem Handy Quatsch machst, werden wir uns zusammensetzen und darüber sprechen.

[Ort]

[Datum]

[Unterschrift Schüler/-in]

[Unterschrift Eltern]



UNTERSTÜTZUNG

Was tun, wenn es Probleme gibt?

Hilfe von den Großen

Als Fünftklässlerin oder Fünftklässler, frisch auf der Schule, müssen sich alle erst einmal einleben und zurechtfinden. Die weiterführenden Schulen sind schließlich viel größer als die meisten Grundschulen. Unter dem Motto „Schüler helfen Schülern“ haben sich einige Schulen Hilfe überlegt. Ältere Schülerinnen und Schüler stehen den Neuankömmlingen als Mentorinnen und Mentoren oder Patinnen und Paten zur Seite. Sie gestalten die Einführungstage mit, nehmen an den SV-Stunden teil und sind in den Pausen für Fragen, Sorgen und Nöte da.

Streit schlichten und Frieden stiften

Mediation hilft, wenn es darum geht, einen Streit zu schlichten oder eine Einigung zu finden.

Die Mediatorinnen und Mediatoren bleiben neutral und ergreifen nicht Partei. Sie möchten mit Streitpartnern und -hühnern eine friedliche Lösung finden, die nicht nur bis zur nächsten großen Pause hält. Eine Mediation ist immer freiwillig.

Schulsozialarbeit

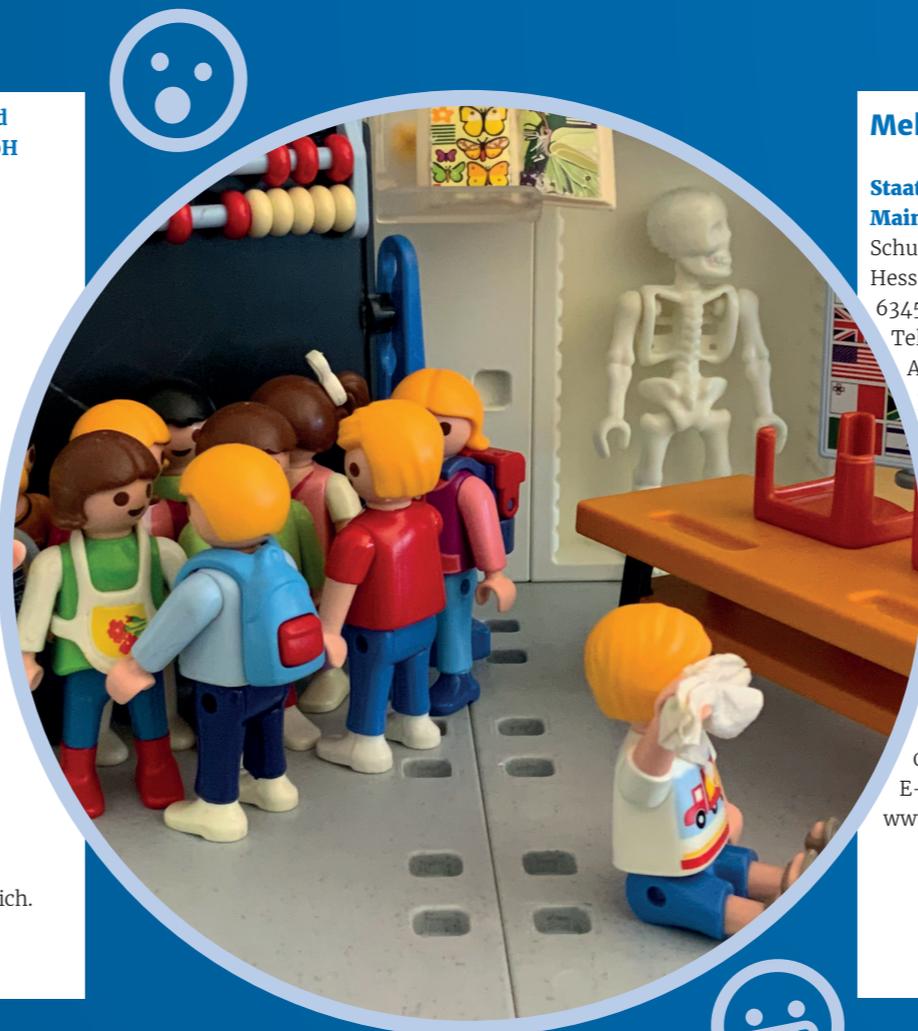
An allen Haupt-, Real- und Gesamtschulen sowie an Gymnasien arbeiten Schulsozialarbeiterinnen und -sozialarbeiter. Sie helfen Schülerinnen und Schülern, die Stress oder Konflikte erleben. Sie sind für die Kinder und Jugendlichen da, wenn sie Probleme mit Mitschülerinnen oder Mitschülern haben oder gemobbt werden. Auch wenn es in der Familie kriselt oder jemand mit einer Lehrerin oder einem Lehrer nicht klarkommt, unterstützen die Schulsozialarbeiterinnen und -arbeiter. Sie helfen bei der Berufsorientierung und vermitteln Kontakte zu Hilfseinrichtungen und Beratungsstellen. Alles, was gesprochen wird, unterliegt der Schweigepflicht. Das heißt, die Beraterinnen und Berater dürfen nicht mit anderen über deine Sorgen sprechen.

Zentrum für Kinder- Jugend- und Familienhilfe Main-Kinzig gGmbH (Schulsozialarbeit)

Dörnigheimer Straße 1
63542 Hanau
Tel: 06181 29280-438
E-Mail: katharina.keim@zckjf.de
<https://zckjf.de/>

Im Download-Bereich der Seite findet sich eine Vielzahl an Informationen für Eltern, Kinder und Jugendliche, die Unterstützung suchen.

Für die Orte Bruchköbel, Erlensee, Großkrotzenburg, Hammersbach, Langenselbold, Maintal, Neuberg, Nidderau, Niederdorfelden, Rodenbach, Ronneburg oder Schöneck:
Familienberatungsstelle des ask
Mo. bis Do. von 9.00 Uhr bis 16.00 Uhr
Fr. von 9.00 Uhr bis 13.00 Uhr
Tel. 06181 270 666 20
info@ask-familienberatung.de
Online- oder Präsenztermine möglich.



Mehr Hilfe bei Kummer

Staatliches Schulamt für den Main-Kinzig-Kreis

Schulpsychologischer Dienst
Hessen-Homburg-Platz 8
63452 Hanau
Tel.: 06181 9062-0
Anprechpartnerinnen und Ansprechpartner der jeweiligen Schulen finden Sie hier: <https://schulaemter.hessen.de/standorte/hanau>
[angesehen am 02.02.2022]

Jugendamt des Main-Kinzig-Kreises

Sozialer Dienst
Barbarossastraße 24
63571 Gelnhausen
Tel: 06051 85-0
und
06051/85 -144,69 (Geschäftsstelle)
E-Mail: jugendamt@mkk.de
www.mkk.de



TIPP

Du möchtest mit jemandem erstmal chatten oder telefonieren ohne direkten persönlichen Kontakt? Dann wende dich an: <https://jugend.bke-beratung.de> oder an das Kinder- und Jugendtelefon unter **Tel. 116111**. Hier gibt es auch einen Chat: <https://www.nummergegenkummer.de>.



Grundschulen

Grundschule Wirthheim, Wirthheim

Grundschule Biebertal, Bieber

Grundschule am Hasenwäldchen,
Birstein

Grundschule Brachtal, Neuenschmid-
ten

Haingarten-Grundschule Bruchköbel

Brückenschule, Roßdorf

Schule am Eulenhof, Erlensee

Grundschule Langendiebach, Erlensee

Grundschule Rüdigen, Erlensee

Wilhelm-Hauff-Schule, Lohrhaupten

Bischof-Dr.-Christian-Schreiber-Schu-
le, Somborn

Schule am Dorfplatz, Altenmittlau

Regenbogenschule, Bernbach

Schule der bunten Raben, Horbach

Grundschulen

Konrad-Neumann-Schule, Neuses

Igelsgrundschule, Höchst

Ysenburgschule, Hailer-Meerholz

Herzbergschule Roth, Roth

Geschwister-Scholl-Schule,
Großkrotzenburg

Schule am Hofgut, Mittelgründau

Schule am Hain, Haingründau

Kinzigtalschule, Lieblos

Astrid-Lindgren-Schule, Marköbel

Alte Dorfschule Gondsroth, Gondsroth

Hasselbachschule, Neuenhaßlau

Auwiesenschule, Niedermittlau

Jossatal-Schule, Oberndorf

Schule an der Gründau, Langenselbold

Schule am Weinberg, Langenselbold

Hasela-Schule, Altenhaßlau

Grundschulen

Geisbergschule, Eidengesäß

Waldschule, Bischofsheim

Grundschule Villa Kunterbunt,
Bischofsheim

Wilhelm-Busch-Schule, Dörnigheim

Fritz-Schubert-Schule, Hochstadt

Büchertal-Schule, Wachenbuchen

Erich-Simdorn-Schule, Neuberg

Kurt-Schumacher-Schule, Windecken

Albert-Schweitzer-Schule,
Heldenbergen

Paul-Maar-Schule, Eichen

Grundschule Ostheim, Ostheim

Struwelpeterschule, Niederdorfelden

Ronneburgschule, Hüttengesäß

Bergwinkel-Grundschule, Schlüchtern

Elmerland-Grundschule, Elm

Grundschule Vollmerz, Vollmerz

Grundschule Herholz, Herzolz

Friedrich-Ebert-Schule, Kilianstädten

Grundschulen

Sterntalerschule, Büdesheim

Verbundschule Sinnthal-Sterbfritz,
Sterbfritz

Grundschule an der Salz, Bad Soden

Verbundschule Romsthal-Kerbersdorf,
Romsthal

Bilzbergschule Ulmbach, Ulmbach

Kinderbrücke, Wächtersbach

Grundschule Aufenau, Aufenau

Grund-, Haupt- und Realschulen

Alteburg-Schule, Biebergemünd-Kassel
<http://www.alteburg-schule.de/>

Anton-Calaminus-Schule,
Gründau-Rothenbergen
www.anton-calaminus-schule.de

Werner-von-Siemens-Schule, Main-
tal-Dörnigheim
www.siemens-schule.de

Adolf-Reichwein-Schule, Roden-
bach-Niederrodenbach
www.ars-rodenbach.de

Philipp-Reis-Schule, Gelnhausen
<https://philipp-reis.gelnhausen.schule.hessen.de/>

Martinus-Schule, Bad Orb
<http://www.martinusschule-badorb.de/>

Verbundschule Sinnthal-Altengronau
(Hans-Elm-Schule),
Sinnthal-Altengronau
<https://hanselmschule.de/>

Brüder-Grimm-Schule, Steinau
www.bgs-steinau.de/

Haupt- und Realschulen

Haupt- und Realschule Birstein,
Birstein
www.hr-birstein.de

Stadtschule Schlüchtern, Schlüchtern
www.stadtschule-schluechtern.de/

Realschulen

Kreisrealschule Bad Orb, Bad Orb
<https://krs-bad-orb.de>

Kreisrealschule Gelnhausen, Gelnhausen
www.krs-gn.de/

Gesamtschulen

Heinrich-Böll-Schule, IGS, Bruchköbel
www.heinrichboellschule.de/

Georg-Büchner-Schule, IGS, Erlensee

Kopernikusschule Freigericht, KGS,
Freigericht-Somborn
www.ksf.de

Gesamtschulen

Käthe-Kollwitz-Schule, IGS, Langen-
selbold
www.kks-langenselbold.de

Erich-Kästner-Schule, IGS, Maintal-Bi-
schofsheim
www.eks-maintal.de

Bertha-von-Suttner-Schule, IGS, Nid-
derau-Heldenbergen
www.bvss-nidderau.de

Henry-Harnischfeger-Schule, IGS, Bad
Soden-Salmünster, Salmünster
<http://hhs.mkk.schule/>

Friedrich-August-Genth-Schule, KGS,
Wächtersbach
<http://genth-schule.de/>

Gymnasien

Georg-Christoph-Lichtenberg-Ober-
stufengymnasium, Bruchköbel
<https://log-web.de/>

Grimmelshausen-Gymnasium,
Gelnhausen
<http://grimmels.de/wordpress/>

Albert-Einstein-Schule, Maintal-
Bischofsheim
www.aes-maintal.de

Ulrich-von-Hutten-Gymnasium,
Schlüchtern
<http://uvh.mkk.schule/>

Berufliche Schulen

Berufliche Schulen Gelnhausen,
Gelnhausen
<https://bs-gelnhausen.de/home>

Kinzig-Schule, Schlüchtern
<https://www.kinzig-schule.de/>

Eine umfassende Übersicht aller Schulen im Main-Kinzig-Kreis gibt es hier: <https://www.mein-schulwegweiser.de/kreise/main-kinzig> [angesehen am 02.02.2022]

Die Förderschulen im Main-Kinzig-Kreis sind im Kapitel „Sonderpädagogische Förderung – Inklusion oder Förderschule“ (Seite 21) aufgelistet.



Findest du deine Grund-
schule?

TIPP



TIPP

Auf den Websites der weiterführenden Schulen gibt es ganz schön viel Wissenswertes. Schau mal gemeinsam mit deinen Eltern, was du auf der Website der Schule, die dich besonders interessiert, über die 5. Klassen findest.

ÜBERNAHME DER BEFÖRDERUNGSKOSTEN

Mit dem Bus zur Schule

Welche Schülerinnen und Schüler ab der 5. Klasse können sich die Fahrtkosten erstatten lassen?

Ein Anspruch auf die Übernahme der Beförderungskosten haben Schülerinnen und Schüler, der Klassen 5 bis 10, wenn der kürzeste Fußweg zwischen der Wohnung und der nächstgelegenen Schule des gewählten Bildungsgangs mehr als drei Kilometer beträgt. Im Regelfall erhalten die



Schülerinnen und Schüler ein Schülerjahresticket.

Bis wann muss ein Antrag auf Kosten-erstattung gestellt werden?

Entstandene Beförderungskosten werden nur erstattet, wenn der entsprechende Antrag bis zum 31. Dezember des Jahres, in dem das Schuljahr endet, beantragt wurde.

Beispiel: Für das Schuljahr 2022/2023 ist der Stichtag der 31. Dezember 2023.

Welche Bedingungen müssen erfüllt sein, um eine Fahrtkostenerstattung zu bekommen?

Besucht ein Kind nicht die nächstgelegene und zuständige Schule, werden die Fahrtkosten nicht oder nur anteilig erstattet.

Welche Verkehrsmittel können genutzt werden?

Vorrang haben öffentliche Verkehrsmittel. Dort, wo die Benutzung nicht mög-

lich oder nicht zumutbar ist, setzt der Schulträger, also der Main-Kinzig-Kreis, Schulbusse ein.

Wer ist für die Schülerbeförderung im Kreisgebiet zuständig?

Für die Beförderung der Schülerinnen und Schüler ist der Main-Kinzig-Kreis beziehungsweise die Kreisverkehrsgesellschaft Main-Kinzig mbH, Nürnberger Straße 41, Hanau zuständig.

Auf welcher Grundlage erfolgt die Übernahme der Beförderungskosten zur Schule?

Die Übernahme der Kosten der Schülerbeförderung ist in Paragraph 161 des Hessischen Schulgesetzes geregelt.



Wo kann ich mich weiterführend informieren?

*KreisVerkehrsgesellschaft
Main-Kinzig mbH*

Tel. 06181 9192-192

Fax 06181 9192-151

E-Mail: info@kvg-main-kinzig.de

www.kvg-main-kinzig.de

Weitere Informationen finden Sie hier:
<https://www.kvg-main-kinzig.de/schueler-azubis/infos/haeufige-fragen.html>
[angesehen am 02.02.2022]



TIPP

Du bist noch nicht oder noch nicht oft Bus gefahren? Keine Sorge, an einigen Schulen gibt es Buspatinnen und Buspaten. Am Anfang des Schuljahres gehen sie in die Klassen und stellen sich vor. Sie helfen den Jüngeren beim Busfahren, sagen ihnen, wann sie aussteigen müssen und helfen bei der Sitzplatzsuche. Und wenn du Lust hast, kannst du mit Freunden oder deinen Eltern noch vor dem ersten Schultag ein Busabenteuer erleben: Ihr fahrt einfach die Strecke zu deiner neuen Schule zusammen. Vielleicht ist das für deine Eltern auch das erste Mal.





**Amt für Schulwesen, Bau- und Liegenschaftsverwaltung
und Zentrale Dienste**

Barbarossastraße 16-18

63571 Gelnhausen

Telefon: 06051 85-0

www.mkk.de